

Buchvorstellung

Renas Sido:

Wo sind meine Olivenbäume? Auf Umwegen von Syrien ins Rheinland

Wenn Millionen verzweifelte Menschen ihre Heimat Ukraine verlassen, um dem brutalen Krieg zu entkommen, rückt das Thema Flucht erneut in den Vordergrund. Heute ist es ein Angriffskrieg mit allen Mitteln, den der russische Autokrat Wladimir Putin vom Zaun gerissen hat. Vor elf Jahren, 2011, trieb vor allem der syrische Machthaber Baschar al Assad Millionen Menschen aus dem Land. Sein Krieg gegen die eigene Bevölkerung war für alle der beherrschende Fluchtgrund.

Auch Renas Sido kehrte der Heimat den Rücken und folgte auf geradezu abenteuerlichen Wegen der großen Flüchtlingswelle von 2015, bis er in Deutschland ankam. Im April 2020 hat er hier begonnen, seine traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten, indem er alles seiner deutschen Mentorin Ines Kolender berichtet hat. Sie hat ihm in langen Sitzungen geholfen, die Schilderungen in treffende Worte zu fassen. Herausgekommen ist dabei das Buch „Wo sind meine Olivenbäume? Auf Umwegen von Syrien ins Rheinland“, das im März 2022 im Neusser Skript Verlag erschienen ist.

https://skript-verlag-shop.de/epages/f07fef91-e998-4e1e-9627-13b51b55f1d6.mobile/de_DE/?ObjectPath=/Shops/f07fef91-e998-4e1e-9627-13b51b55f1d6/Products/512

In diesem Buch schildert Renas Sido auf 238 Seiten sein Leben bis heute. Die Texte beginnen mit seiner behüteten Kindheit, beschreiben die oft grausame Schulzeit in Syrien und gehen über in seine enge Beziehung zu den Olivenbäumen im familieneigenen Hain. Im Alter von gerade einmal 18 startete er seine erlebnisreiche Odyssee.

Es war der in Syrien ausbrechende Krieg, der Renas Sido durch verschiedene Länder des Nahen und Mittleren Ostens trieb. 2015 reifte bei ihm der Entschluss, sich mit Teilen seiner Familie von der Türkei aus auf die gefährliche Überfahrt im Schlauchboot zu machen. Übers Mittelmeer erreichten sie nach mehreren vergeblichen Versuchen Griechenland.

Von dort schlugen die Geflüchteten die Balkanroute ein, bis sie schließlich in Deutschland ankamen. Sachlich werden bei aller Dramatik die Gefahren und Schikanen auf der gefahrvollen Route geschildert. Am Ende stehen das glückliche Ankommen sowie der mühevoll erarbeitete Ausbildungsweg in sein inzwischen erfolgreiches deutsches Berufsleben. Doch die Sehnsucht nach den heimatlichen Olivenbäumen hat Renas Sido sich bis auf den heutigen Tag bewahrt. Und insgeheim fragt er sich noch so manches Mal, ob sie noch leben, genauso entwurzelt wurden wie er oder gleichfalls neue Standorte gefunden haben.